

Q. K. 54, 30^a

Zb
6370

Verzeichniß

Derer auf der verliesten Post liegen geblie-
benen Sachen und Briefe

An dem

Berrman-

und

Schwarzbachischen Liebes - Feste

zu Dresden

Am 15. May 1736.

publicirt

von

C. K.



Leipzig,

Gedruckt bey Johann Christian Langenheim.

43



Sein Freund,

Dir ist bereits bekannt,
Es bleibt auf Posten allerhand
In Briefen und Paqueten liegen,
Davon kein Porto einzukriegen.
Oft fehlt es hier, oft wieder dort,
Bald steht darauf ein falscher Ort,
Bald sind die Leute gar gestorben,
Bald weggezogen und verdorben.
Da ich nun im Beariffte steh,
Mit einem Hochzeit-Carmine
Dir eine kleine Lust zu machen,
So fall ich eben auf die Sachen.
Drum theil ich in das Hochzeit-Haus
Jest diesen teutschen Zettel aus,
Vielleicht, daß unter diesen Dingen
Noch etwas an den Mann zu bringen.
Ihr Herren, wem beliebt davon
Nach der

Specification :

No. I)

I.

- No.1) Ein löchrichter und alter Kober
 Kam an den siebenden October,
 Und nach des Briefes Augenschein
 So sollen Krebse drinne seyn.
 Doch weil der Kober so zerbrochen,
 So sind sie alle raus gekrochen.
- 2.) Ein Küstgen voll Studenten-Gut,
 Und seht doch, was der Hencker thut,
 Jetzt wird man erst der Pösen inne,
 Es ist etwas lebendigs drinne.
- 3.) Ein Schächtelgen mit Arzeneu,
 Und folgendes Recept darbey:
 Vor den Schwindel im Gehirne,
 Vor die Blümgen an der Stirne,
 Vor die liebe Colica,
 Vor das alte Podagra,
 Und vor Mitternachts-Beschwerden
 Kan es wohl gebrauchet werden.
- 4.) Ein Fingerhuth mit einem Loch
 An Meister Andres Flickehndoch.
- 5.) Ein

5.) Ein Brief, worinn ein Spizen- Restgen,

6.) Ein zugeschloßnes Ehren- Kästgen ;

Notandum: Weil der Schlüssel fehlt,
So hat man auch nicht rum gezehlt ;
Es mag wohl nicht viel drinne liegen,
Es müste sonst schwerer wiegen.

7.) Ein Büchsgen voll Gespenster- Saft,

8.) Ein abgemahlte Jungferschafft.

9.) Ein Säckgen Merseburgsche Niesen,

Und auf dem Briefe steht geschrieben:

Betreffend *militaria*,

Und kömmt Retour aus Africa.

10) Ein Coffer voller Schelmen- Stücke,

11) Zwey blind gewordne Jungfer- Blicke,

12) Ein neuerfundner Hauben- Schnitt

Von einer Wittfrau aus Madrit.

Wem nun die Sachen zugehören,

Der köm, und lasse sich belehren.

II. Von

II.

Von Briefen

Ist ein grosser Stoß,
Und da die Neugierde groß,
So hab ich nur ein Paar gelesen,
Darunter folgende gewesen:
Und zwar

Der Erste

lautet so:

Mein Kind,

Ich werde nicht mehr froh,
So ist noch keiner weggezogen,
So hat mich keiner nicht betrogen.
Du weißt, was ich an dir gethan,
Ich zog dich aus, ich zog dich an,
Und wenn ich solte Caffe kochen,
So durfftest du nicht lange pochen.
Wie vielmahl hab ich dich geweckt,
Wie gut hat es dir da geschmeckt?

Wenn

Wenn ich = = = du wirst es selber wissen,
Was ich von dir erdulden müssen.
Wenn an dem Strumpff kein gutes Haar,
Und wenn ein Loch im Hemde war,
Wie hab ich mich mit dir geflicket,
Und zugewiebelt und gesticket;
Nun aber krieg ich meinen Lohn,
Du ziehest fort, und gehst davon,
Und bist, soll mich das nicht betrüben?
Mir noch das Trinckgeld schuldig blieben.
Drum bitt ich das, mein Kind, von dir,
Begehr es nicht umsonst von mir;
Und schicke mir die alten Heste,
Du weißt, daß ich die allerbeste
Noch allezeit gewesen bin,

Rosina Offenberghigin.

Noch ferner dient

Das Andre Schreiben

Zum Lachen und zum Zeitvertreiben:

Mon-

Monfieur,

Es fällt mir in den Sinn,
Daß ich mit euch versprochen bin,
Und daß nach euren Wander= Jahren
Wir uns zusammen wolten paaren:
Allein weil ich nur fürßlichhin
Ein schönes Mägden worden bin,
So suchen mich ganz andre Leute
An ihre hohe Liebes= Seite.
Berdencke mich nur nicht darum,
Ich thäte gar erschrecklich thumm,
Wenn ich den Schuh=Knecht lieber nähme,
Als einen, der im Degen käme,
Darum verzeiht mir diesen Streich,
Ich bin zu schön, zu gut vor euch;
Geht nur mit eurem Schuster= Drahte,
Ich bin die

niedliche Beate.

Nun ist

Der Dritte Brief noch da:

Mein Herr,

Ihr letztes, das ich sah,

-11

Und



76 6370 AK

X 3577540

VD 18

Und Brief und Siegel wahrgenommen,
Ist mir verdächtig vorgekommen,
Und dieserwegen bitt ich nun,
Wenn sie mir was zu wissen thun,
So siegeln sie doch gut und feste,
Denn auf der Post sind lose Gäste.
In Briefe, die an Jungfern seyn,
Guckt jedes gar zu gern hinein,
Sie riechen ohnedem den Brathen,
Und da ist alles gleich verrathen.
Inzwischen schicken sie doch Geld,
Denn wenn die Zieh-Frau nichts erhält,
So tritt sie auf die falsche Seite,
Und bringt die Sache vor die Leute.
Dieß alles ist zum Spas erdicht,
Nunmehr aber scherz ich nicht,
Und wünsche Dir das allerbeste,
Mein Freund, zu Deinem Hochzeit-Feste.
So lustig als das Post-Horn klingt,
So munter als ein Kauffmann springt,
Wenn ihm die Post was gutes bringt;
So sey auch, Werthgeschätzte Beyde,
Die Ehe voller Lust und Freude.

* * *





B.I.G.

Farbkarte #13

Centimetres

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

Zb
6370

Verzeichniß

f der verliesten Post liegen geblie-
benen Sachen und Briefe

An dem

Berrmann-

und

warßbachischen

Liebes - Feste

zu Dresden

Am 15. May 1736.

publicirt

von

C. K.

BIBLIOTHECA
PUNICKAVIANA

Leipzig,

erbt bey Johann Christian Langenheim.

43

